



Technische Universität Dresden, 01062 Dresden

Bearbeiter: Steffen Heidrich  
Telefon: 0351 463-37865 (Sekretariat)  
Telefax: 0351 463-37769  
E-Mail: [oberschl@tu-dresden.de](mailto:oberschl@tu-dresden.de)

Fachtagung / Call for Papers

CFP: Industrialisierung in Oberschlesien im ‚Zeitalter der Extreme‘. Eine Kulturgeschichte der Wirtschaft, 1890-1950

Dresden, 1.-2. Juni 2023

Kein Prozess prägte die „Verwandlung der Welt“ im 19. Jahrhundert stärker als die Industrialisierung Europas, die sich zunächst nur in einzelnen Regionen der Textil- oder Schwerindustrie vollzog. Oberschlesien war eine Pionierregion der Industrialisierung, in der die rapide wachsende industrielle Produktion die zuvor überwiegend agrarisch genutzte Landschaft durch die Errichtung von Gruben- und Hüttenanlagen, Arbeitersiedlungen und ihre Verbindung mit Eisenbahnlinien massiv veränderte. Der Grenzraum der deutschen, russischen und österreich-ungarischen Kaiserreiche prägte die ethnische Zusammensetzung der Arbeiterschaft ebenso wie die ökonomischen Praktiken der oberschlesischen Unternehmerdynastien, die aus dem großgrundbesitzenden Adel hervorgingen.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert war die Region entscheidend für die Schwerindustrie und Rüstungsproduktion. Mit der 1922 wirksam gewordenen Teilung infolge des Ersten Weltkriegs wurde Oberschlesien zum Streitobjekt zwischen Deutschland und Polen. Nach dem Überfall auf Polen 1939 annektierte das nationalsozialistische Deutschland den Ostteil und verwandelte ihn in einen weiteren Schauplatz seiner Bevölkerungspolitik und gleichzeitig in eine „Waffenschmiede“ des Reiches. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die gesamte Region Teil des staatssozialistischen Volkspolen, das die Industriekonzerne verstaatlichte. Ein großer Teil der deutschsprachigen Bevölkerung wurde vertrieben oder ausgewiesen, somit auch die meisten Personen, die bis dahin zum Kreis der Besitzenden und der Führungskräfte der Montanindustrie gehörten.

Seit Oktober 2021 wird am Zentrum Mittleres und Östliches Europa der Technischen Universität Dresden im Rahmen eines BKM-geförderten Projektes die Unternehmensgeschichte des Ballestrem-Konzerns als Fallbeispiel der oberschlesischen Schwerindustrie erforscht. In den Blick genommen werden hierbei sowohl die kommunikativen, repräsentativen, erzieherischen und traditionstiftenden Dimensionen der Arbeiterwohlfahrt, der Kirchen- und Siedlungsarchitektur, als auch die ökonomischen Bewältigungsstrategien von Krisen und Umbrüchen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowie die Erinnerungskultur an das Wirken der oberschlesischen Montan- und Forstunternehmer.

Ziel der geplanten Konferenz, die vom **1. bis 2. Juni 2023 an der TU Dresden** stattfindet, ist es, die bisherigen Forschungen zu präsentieren und nach weiteren kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Kontexten zu fragen, in denen der Ballestrem Konzern und die oberschlesische Industrie agierte.

Wir freuen uns über Beiträge, die vergleichende und übergeordnete Perspektiven zu einer Mikrohistorie des Ballestrem-Konzerns einnehmen und Fragestellungen zu ökonomischen, sozialen, religiösen, politischen, baulichen und philanthropischen Betätigungen oberschlesischer Unternehmen vom späten 19. bis in die 1950er Jahre behandeln. Sehr willkommen sind Beiträge zur ökonomischen Netzwerkforschung, makrohistorische Perspektiven der Entwicklung internationaler Absatzmärkte oberschlesischer Schwerindustrieproduktion und Vergleiche mit anderen Regionen der Montan- und Schwerindustrie.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, Vorschläge für Konferenzbeiträge in einem kurzen Abstract (max. 3000 Zeichen) und einem kurzen CV bis zum 15. März 2023 an [oberschl@tu-dresden.de](mailto:oberschl@tu-dresden.de) zu senden. Die Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch. Alle Teilnehmenden werden bis zum 30. März 2023 informiert. Es ist geplant, einzelne Beiträge der Konferenz in einem Sammelband zu veröffentlichen. Die Bearbeitung von Beiträgen, die für eine Veröffentlichung vorgesehen sind, wird honoriert.

Für Einsendungen und Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung.

Steffen Heidrich

E-Mail: [oberschl@tu-dresden.de](mailto:oberschl@tu-dresden.de)

Telefon: 0351 463-37865 (Sekretariat)